



# Intern

Studien • Bildung • Nachrichten

Jahrgang 28, Nr. 6  
8. Dezember 2023

## Der russische Bär erwacht wieder

*Russlands Einmarsch in die Ukraine folgt einer langen Geschichte imperialistischer Unterdrückung. Werden wir an den Rand der nuklearen Vernichtung geführt?*

### INHALT

Der russische Bär erwacht wieder .....	1
Seelische Wunden verbinden .....	7
Was bekommen sie dieses Jahr zu Weihnachten? .....	10

Die Vereinigte Kirche Gottes hat zwei neue Videos beim Videoportal YouTube ins Internet gestellt: „Das Laubhüttenfest und Jesu Herrschaft“ (eine Predigt des Präsidenten der United Church of God, Rick Shabi, in deutscher Simultan-Übersetzung) und „Wie China Amerikas Militär dominiert“. Unser YouTube-Kanal hat zurzeit 2214 „followers“. Mit den YouTube „Shorts“ stehen jetzt insgesamt 138 Videos online zur Verfügung. Außerdem gibt es 70 Predigten der Vereinten Kirche Gottes im MP3-Format auf unserer „Gute Nachrichten“-Website.

Im Oktober lud die Vereinigte Kirche Gottes die Abonnenten der Zeitschrift GUTE NACHRICHTEN zu Sabbatversammlungen in Dormagen, Mörfelden in Wien ein.

Die nächste Ausgabe von INTERN erscheint am 9. Februar 2024.

**Vereinigte Kirche Gottes**  
**Postfach 30 15 09**  
**53195 Bonn**

Tel.: (0228) 9 45 46 36  
info@gutenachrichten.org

Von Victor Kubik

Im US-Präsidentenwahlkampf 2012 wurde der Kandidat Mitt Romney von vielen belächelt, als er Russland als größte außenpolitische Bedrohung Amerikas bezeichnete. War das mit dem Ende des Kalten Krieges in den 1990er Jahren nicht längst Geschichte, meinte damals viele. Heute spotten nicht mehr so viele.

Zum Entsetzen und zur Beunruhigung vieler hat Russland unter der Führung von Präsident Wladimir Putin seine alte Rolle als destabilisierender Provokateur wieder aufgenommen und zuerst Georgien, dann die Halbinsel Krim und schließlich die Ukraine selbst überfallen. Diese List, Täuschung und offene Kriegsführung haben die Spannungen zwischen Russland und dem Westen drastisch erhöht.

Als jemand mit engen Verbindungen und aktuellen Erfahrungen in Russland, der Ukraine und der ehemaligen Sowjetunion habe ich die Kriegswolken, die sich über Osteuropa und Asien zusammenbrauen, mit Argusaugen beobachtet.

Der Kampf um die Ukraine hat viele Menschenleben gekostet, darunter viele Zivilisten, auch Kinder. Das Leben von Millionen weiterer Menschen hat sich in einen anonymen Flüchtlingsstatus aufgelöst. Und die düstere Möglichkeit eines globalen Konflikts, wie es ihn seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr gegeben hat, ist viel wahrscheinlicher geworden.

Mit der Eroberung und Besetzung der Krim im Jahr 2014 hat Russland Kriegsschiffe aus der Sowjetzeit erbeutet und einen Warmwasserhafen zurückerlangt, der frei von dem ein-

schränkenden Meereis an der russischen Nordküste ist und von dem aus es seine neu in Dienst gestellten Atom-U-Boote und Schlachtkreuzer starten kann.

Der Frieden in der Region ist so gut wie verschwunden. Die großen Hoffnungen auf mehr Unabhängigkeit nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion vor Jahrzehnten sind verflogen.

Wie wird sich der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine entwickeln? Greift er auf die baltischen Staaten und darüber hinaus über? Wohin wird er führen und was bedeutet das für Sie und für mich?

### Wachsende Spannungen in Richtung eines möglichen nuklearen Schlagabtauschs?

Die Welt ist heute eine andere als zu Zeiten des Ressourcen verschlingenden Kalten Krieges in den 1950er und 1960er Jahren. Damals schien die fantasievolle Doktrin der gegenseitigen Vernichtung die nuklearen Protagonisten in Schach zu halten, obwohl sich die USA und die Sowjetunion in Konflikten auf der ganzen Welt bekämpften und bekriegten.

Anfang der 1990er Jahre schaute die Welt fassungslos zu, als die sowjetische Fahne vom Kreml heruntergenommen und an ihrer Stelle die russische Trikolore gehisst wurde. Das Undenkbare war geschehen. Die einst gefürchtete und mächtige Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken (UdSSR) war zerfallen. Die Sowjetunion existierte nicht mehr, der Kalte Krieg war zu Ende.

Aber heute bläst uns der neue Wind einer gefährlichen Zukunft grausam ins Gesicht. Feindselige nationale Gefühle sind zurückgekehrt. Befinden wir uns ►

in einer ähnlichen Situation wie am Vorabend des Zweiten Weltkriegs? Damals, als Adolf Hitler unter dem Jubel des deutschen Volkes seine Nachbarn bedrohte, war niemand bereit, ihn aufzuhalten. Wir alle wissen, wie diese Geschichte ausgegangen ist – ein weltweiter Flächenbrand mit 60 Millionen Toten.

Mit der Unterstützung der westlichen Staaten für die Ukraine während der russischen Invasion rasseln die russischen Atomsäbel offen wie zu Zeiten des Kalten Krieges, nur dass sie jetzt mit taktischen Waffen der neuen Generation nahe an den Grenzen der osteuropäischen und baltischen NATO-Staaten positioniert sind.

Könnten solche Waffen eingesetzt werden? Der letzte sowjetische Staatschef und Friedensnobelpreisträger von 1990, Michail Gorbatschow, hat sich Anfang Januar 2015 zu dieser Frage geäußert. In einem Interview mit dem SPIEGEL warnte er, dass die wachsenden Spannungen zwischen Russland und den europäischen Mächten wegen der Ukraine zu einem größeren Konflikt und sogar zu einem nuklearen Schlagabtausch führen könnten.

Die bisher undenkbbare Kehrtwende des deutschen Bundeskanzlers Olaf Scholz in der jahrzehntelangen pazifistischen Außenpolitik des Landes habe die drohende Gefahr deutlich gemacht.

Neben dem Verzicht auf die äußerst lukrative und seit Langem umstrittene Gaspipeline Nord Stream 2 (die es ermöglicht hätte, russisches Gas unter Umgehung der Ukraine direkt nach Deutschland zu liefern, wodurch die Ukraine isoliert und die Abhängigkeit Deutschlands von Russland bei der Deckung seines Energiebedarfs erhöht worden wäre) kündigte Scholz an, dass seine Regierung Waffen an die Ukraine liefern und die Militärausgaben um weitere 100 Milliarden Euro erhöhen werde.

Wir dürfen nicht vergessen, dass die Russische Föderation (aufgrund eines Vertrages) über 1600 strategische Nuklearsprengköpfe auf mehr als 500 Interkontinentalraketen (ICBMs), U-Bootgestützten ballistischen Raketen (SLBMs) und strategischen Bombern unterhält. Darüber hinaus verfügt Russland über 2000 taktische Nuklearsprengköpfe, von denen einige entlang der europäischen Grenzen stationiert sind. Weitere 3700 Nuklearsprengköpfe müssen noch

abgezogen werden. Man geht davon aus, dass schon ein „kleiner“ regionaler nuklearer Schlagabtausch – z. B. zwischen Russland und der Ukraine, zwischen Iran und Israel oder zwischen Indien und Pakistan – die ganze Welt unbewohnbar machen könnte. Man bedenke, dass es heute weit über 17 000 bekannte Atomwaffen gibt. Die Bibel spricht von der Zeit, in der wir leben.

Während viele in den Vereinigten Staaten bemerkenswert unbeeindruckt von den wachsenden nuklearen Spannungen bleiben, wurde die berühmte Weltuntergangsuhr Anfang 2022 auf „100 Sekunden vor Mitternacht“ gestellt – Mitternacht auf der symbolischen Uhr, die weltweite Massenvernichtung und möglicherweise die buchstäbliche Auslöschung der Menschheit bedeutet!

## Der Untergang des Sowjetimperiums

Im Dezember 1991 erlebte die Welt mit Erstaunen den Zusammenbruch der Sowjetunion. Fast über Nacht entstanden fünfzehn unabhängige Staaten, fast ohne Blutvergießen. Vor allem die baltischen Republiken und die Ukraine verloren keine Zeit, sich vom Joch der UdSSR zu befreien.

Wie konnte diese Supermacht, die einst den Wettlauf ins All dominierte, so schnell zerfallen?

Seit 1967, als ich als Fotojournalist und Übersetzer über den 50. Jahrestag der Oktoberrevolution von 1917 berichtete, die den Kommunismus in Russland begründete – die Wurzeln der bald darauf folgenden Sowjetunion –, habe ich die Regionen der ehemaligen Sowjetunion immer wieder besucht. Ich habe aus erster Hand erfahren, wie das Leben in fast allen Ländern des Ostblocks (den Ländern unter sowjetischer Herrschaft) vor und nach dem Zusammenbruch des Kommunismus war.

Vor dem Fall schien kein Ende in Sicht für das, was der ehemalige US-Präsident Ronald Reagan das „Reich des Bösen“ nannte. Doch nach 70 Jahren brach die kommunistische Herrschaft unter ihrer eigenen Fäulnis aus Gottlosigkeit, Korruption, Unterdrückung und einem gescheiterten Wirtschaftssystem zusammen.

Milliarden Menschen atmeten auf. Die Wolken am Himmel sind weg, dachten fast alle – das Jüngste Gericht ist abgewendet! Schnell wurden politi-

sche, wirtschaftliche und militärische Bündnisse geschlossen. Man sonnte sich im Glück. Über die Möglichkeit anderer globaler Bedrohungen in der Zukunft wollte 1991 niemand nachdenken. Nukleare Vernichtung gehörte der Vergangenheit an.

Aber das war damals. Seit der russische Bär 1991 in den Winterschlaf ging,

## Intern

8. Dezember 2023

Jahrgang 28, Nr.6

© Vereinte Kirche Gottes e. V., Postfach 30 15 09, 53195 Bonn. Alle Rechte vorbehalten. Die Vereinte Kirche Gottes ist als Religionsgesellschaft beim Amtsgericht Siegburg, 53703 Siegburg, eingetragen [VR 2055] und arbeitet mit der United Church of God, an *International Association* (555 Techcenter Drive, Milford, OH 45150, USA) zusammen.

*Intern* erscheint alle zwei Monate (im Wechsel mit der Zeitschrift GUTE NACHRICHTEN) und wird von der Vereinten Kirche Gottes für ihre Mitglieder, Förderer und interessierte Leser herausgegeben. Der Inhalt von *Intern* wird teilweise von Beiträgen aus *Beyond Today* (BT) und *United News* (UN) der United Church of God, an *International Association* übernommen. Beide Publikation finden Sie online unter [www.ucg.org/beyond-today](http://www.ucg.org/beyond-today).

### Verantwortlich für den Inhalt:

Paul Kieffer

### Vorstand der Vereinten Kirche Gottes:

Jesmina Allaoua, Martin Fekete,  
Reinhard Habicht, Jako Kasper, Paul Kieffer,  
Kuno Pfeiffer, Heinz Wilsberg  
Vorsitzender: Paul Kieffer

### Ältestenrat der United Church of God:

Scott Ashley, Jorge de Campos, Aaron Dean,  
Dan Dowd, Victor Kubik, Len Martin,  
Darris McNeely, Tim Pebworth, Mario Seiglie,  
Rex Sexton, Brian Shaw, Paul Wasilkoff  
Vorsitzender: Len Martin  
Präsident: Rick Shabi

Wenn nicht anders angegeben, stammen die Bibelzitate in dieser Publikation aus der revidierten Lutherbibel von 1984. © 1985 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart.

**Abonnements:** *Intern* ist kostenlos erhältlich. Unsere Publikationen werden durch die Spenden der Mitglieder und Förderer der Vereinten Kirche Gottes finanziert. Spenden werden dankbar angenommen und sind in der Bundesrepublik Deutschland in gesetzlicher Höhe steuerabzugsfähig.

### Unsere Postanschrift:

Postfach 30 15 09, 53195 Bonn

### Unsere Bankverbindungen:

Für Deutschland:

Postbank Köln, BLZ 370 100 50, Kto. 532035507  
IBAN/BIC: DE49 3701 0050 0532 0355 07/PBNKDEFF

Für die Schweiz:

PC 15-705584-9 / IBAN: CH11 0900 0000 1570 5584 9

### E-Mail:

[info@gutenachrichten.org](mailto:info@gutenachrichten.org)

### Internet:

Die Vereinte Kirche Gottes unterhält zwei Adressen im Internet. Informationen über die Vereinte Kirche Gottes erhalten Sie unter [www.vkg.org](http://www.vkg.org). Unser Literaturangebot können Sie online abrufen unter [www.gutenachrichten.org](http://www.gutenachrichten.org).

sind mehr als zwei Milliarden Menschen geboren worden. Sie haben keine aktive Erinnerung an das, was sich in mein Gedächtnis eingebrannt hat und in das Gedächtnis von Milliarden anderer Menschen, die damals dabei waren. Und jetzt, da der furchterregende russische Bär erwacht ist, erkennen viele die Gefahr nicht.

### Wiederherstellung des russischen Imperiums

In Russland ist der plötzliche Verlust des Sowjetimperiums über Nacht nicht vergessen. Für viele ältere Russen – ehemalige Sowjetbürger – war dieser Verlust eine Schande. Heute wünschen sich viele Russen, auch jüngere, das Imperium und die legendäre Größe ihres Landes zurück. Präsident Wladimir Putin sieht es als seine Aufgabe an, Russland wieder zu altem Glanz als globale Supermacht zu führen.

Das ist ein großer Teil dessen, was sich in der Ukraine abspielt. Dass sich dieses ehemalige Sowjetland dem Westen, der NATO, zuwendet, weckt in Russland alte Sicherheitsängste. Meine Freunde in der Ukraine haben mir erzählt, dass bei der Annektion der Krim durch Russland eine der Propaganda-Botschaften lautete, dass die US-Raketen auf der Krim auf Russland gerichtet würden, wenn man sich der russischen Besatzung nicht unterwerfe!

Wie Sie selbst lesen oder sehen können, wird ganz offen versucht, Russlands Ruhm und Einfluss wiederherzustellen. Was kann die Welt tun? Wie reagiert der Westen auf eine solche Aggression, zumal von einer Atommacht? Wird es in unserer Zukunft noch mehr Fälle wie die Ukraine geben?

Die kleinen Staaten Estland, Lettland und Litauen verfügen über Strandabschnitte an der Ostsee, die auch von Russland begehrt werden. Zu Sowjetzeiten unterhielten die Russen im Baltikum streng gesicherte Militärbasen, viele Gebiete waren für Besucher völlig gesperrt. Eine dieser Städte war Tartu in Estland, Russlands wichtigste Bärenbomberbasis im Baltikum. Heute können Besucher Tartu ungehindert besuchen. Die United Church of God, die Herausgeberin von *Beyond Today*, unterhält dort ein Büro und hält Gottesdienste ab. Der Bomberstützpunkt wurde aufgegeben.

Aber wie sieht die Zukunft aus? Als ich vor einigen Jahren in Estland war,

kamen einige meiner russischen Freunde aus St. Petersburg zu Besuch. Sie waren sichtlich unglücklich über die neue Visumpflicht für Russen bei der Einreise nach Estland, das bis vor wenigen Jahren noch zu Russland gehörte und damals für sie leicht zu erreichen war.

„Sollen sie doch mit ihren kleinen Flügeln schlagen“, spotteten sie, als sie ihre Meinung über ein freies Estland äußerten. Eine Meinung, die von vielen geteilt wird.

### Jahrhunderte unter autoritärer Diktatur

Die Binnenlage Russlands hat den russischen Nationalcharakter und die imperialistischen Bestrebungen seiner Führung entscheidend geprägt (siehe „Russlands geografische Situation“ auf Seite 4). Ein weiterer wichtiger Faktor für die nationale Psyche ist die jahrhundertlange Erfahrung autokratischer Herrschaft.

Von 1240 bis etwa 1480 waren die Russen mongolischen Herrschern unterworfen. Diese fast 250 Jahre der Fremdherrschaft sind noch immer im russischen Bewusstsein verankert und äußern sich zum Teil in einer fremdenfeindlichen Reaktion auf die benachbarten Chinesen, die fünfmal so viele Einwohner wie Russland haben und mit denen sie eine 4350 km lange Grenze teilen, an der es in den letzten Jahrzehnten gelegentlich zu militärischen Zusammenstößen gekommen ist. (Allerdings verbündeten sich Russland und China jetzt zunehmend gegen Amerika und andere westliche Mächte.)

Nach der Mongolenherrschaft herrschten in Russland fast vier Jahrhunderte lang – von 1547 bis 1917 – die Zaren (der Begriff leitet sich von „Cäsar“ ab).

Ihre despotische Herrschaft wurde von der Russisch-Orthodoxen Kirche unterstützt und gefördert, und das Volk wurde mit einer einzigartigen Anwendung des 13. Kapitels im Römerbrief unterdrückt, wo es heißt: „Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit außer von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott angeordnet. Wer sich nun der Obrigkeit widersetzt, der widerstrebt der Anordnung Gottes; die ihr aber widerstreben, ziehen sich selbst das Urteil zu“ (Verse 1-2).

Während Europa Renaissance, Reformation und Aufklärung erlebte, ver-

harrte Russland im Mittelalter und die Zaren gingen weiterhin rücksichtslos gegen Andersdenkende vor. Totalitäre Unterdrückung war das Markenzeichen Russlands.

### Die kommunistische Revolution und ihre Nachwirkungen

Nach dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges erlitt Russland aufgrund einer inkompetenten Führung schwere Verluste und Niederlagen mit Millionen von Opfern. Das unterdrückte Volk konnte die korrupte Regierung schließlich nicht mehr ertragen, und ein Volksaufstand der Frauen in St. Petersburg war der Funke, der zum Staatsstreich führte. In der Februarrevolution 1917 wurde der letzte Zar Nikolaus II. entthront. Er und seine Familie wurden im Juli 1918 hingerichtet.

Die neue provisorische Regierung war nur von kurzer Dauer und wurde noch im selben Jahr in der Oktoberrevolution von den Bolschewiki gestürzt, die den kommunistischen Staat gründeten. Ein langer Bürgerkrieg zwischen den „Roten“ (Bolschewiki) und den „Weißen“ (antisozialistische Gruppierungen) endete mit dem Sieg der Bolschewiki und der Gründung der Sowjetunion 1922, deren erster Führer, Wladimir Lenin, kurz darauf 1924 starb.

Auf Lenin folgte einer der brutalsten Herrscher aller Zeiten, zumindest was das Ausmaß betrifft: Josef Stalin. Meine Mutter wurde in Stalins Ukraine geboren. Stalins äußerst brutale 29-jährige Alleinherrschaft in der UdSSR war voller Grausamkeiten: Säuberungen, Vertreibungen, Zwangsumsiedlungen, Inhaftierungen in Arbeitslagern, künstlich herbeigeführte Hungersnöte, Folter, Massenmorde und Massaker. Die Gesamtzahl der Opfer von Stalins Regime ist umstritten, wird aber auf mehrere zehn Millionen geschätzt, ohne die Opfer des Zweiten Weltkriegs.

Meine ukrainische Mutter war acht Jahre alt, als sie 1933 Stalins vorsätzliches Aushungern der ukrainischen Bevölkerung überlebte. Sechs Millionen Menschen starben in jenem Jahr. Wie sie mir später erzählte, erinnerte sie sich an die Leichen der Toten, die vor den Häusern lagen und dann abgeholt wurden.

1949, kurz nach meiner Geburt, kamen meine Eltern als Flüchtlinge in die Vereinigten Staaten. Ich erinnere mich an den Jubel der Menschen, die ►

## Russlands geografische Situation

Für den Westen ist Russland oft ein Rätsel. Der englische Premierminister Winston Churchill sagte 1939: „Russland ist ein Rätsel, eingehüllt in ein Mysterium inmitten eines Enigmas.“ Angesichts der Macht, die in den Händen dieser Nation liegt, sollten wir uns jedoch bemühen, das zu verstehen, was die Russen die Rodina oder das Mutterland nennen.

Russland ist riesig und erstreckt sich über elf Zeitzonen und damit um die halbe Welt. Es ist ein reiches Land, nicht nur in der Landwirtschaft, sondern auch an Bodenschätzen, mit enormen Öl- und Gasreserven in Sibirien.

Trotz seiner enormen Größe hat Russland nur einen sehr schlechten Zugang zu offenen Meeren und natürlichen Verkehrswegen mit dem Rest der Welt. Dies hat die russische Mentalität entscheidend geprägt. In seinem Buch *Peter the Great: His Life and World* beschreibt der Autor Robert Massie das Russland des 17. Jahrhunderts folgendermaßen:

„Wie ein Riese, der in einer Höhle gefangen ist und nur durch ein einziges Nadelöhr Licht und Luft bekommt, hatte die große Landmasse des Moskauer Reiches nur einen einzigen Seehafen: Archangel am Weißen Meer. Dieser einzigartige Hafen liegt nur 210 Kilometer südlich des Polarkreises, weit entfernt vom russischen Kernland. Sechs Monate im Jahr ist er von Eis bedeckt.“

Peter der Große führte Krieg gegen die Schweden, um einen weiteren Zugang zur Welt zu erhalten. Er eriss ihnen sumpfiges Land mit Zugang zur Ostsee und

gründete dort 1703 St. Petersburg. Aber auch heute noch müssen Schiffe von St. Petersburg aus Finnland, Estland und Polen passieren, eine Brücke zwischen Dänemark und Schweden unterqueren und dann an Norwegen und Großbritannien vorbeifahren, um den Atlantik zu erreichen.

Im Süden kontrollierten lange Zeit die osmanischen Türken das Schwarze Meer. Und als die Russen endlich Zugang zum Schwarzen Meer erhielten, mussten ihre Schiffe immer noch durch die enge Meerenge des Bosphorus, unter zwei türkischen Brücken hindurch, durch die Dardanellen und das gesamte Mittelmeer fahren, bevor sie durch die Straße von Gibraltar das offene Meer erreichten.

Einige der größten Flüsse Russlands fließen nirgendwo hin. Die Wolga mündet in das Kaspische Meer. Die großen sibirischen Flüsse fließen nordwärts in die gefrorene Arktis. Das ist eine sehr ungünstige Geografie, die zur Frustration und Aggressivität der russischen Herrscher beigetragen hat, die nach Größe auf der Weltbühne strebten. (Die Geografie der USA und Großbritanniens ist dagegen ganz anders, mit zahlreichen Flüssen, Warmwasserhäfen und Häfen, die die wichtigsten Seewege kontrollieren.)

Diese ungünstige geografische Lage hat die russische nationale Psyche geprägt und eine fremdenfeindliche Sichtweise gefördert – eine intensive oder irrationale Abneigung oder Angst gegenüber Menschen aus anderen Ländern.

zusammen gekommen waren, als der Tod Stalins 1953 verkündet wurde. Dieser psychopathische und unmoralische Diktator nahm keine Rücksicht auf Menschenleben und tötete jeden, den er für eine Bedrohung seiner Macht hielt.

### Die Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs

Der Zweite Weltkrieg, in der UdSSR als Großer Vaterländischer Krieg bekannt, war ein grausamer Konflikt zur Abwehr der deutschen Operation Barbarossa, als Hitler im Juni 1941 die Sowjetunion angriff. Die russische Bevölkerung hatte bereits Millionen von Toten durch den Ersten Weltkrieg, die bolschewistische Revolution, den Bürgerkrieg und Stalins Säuberungen zu beklagen, und nun kamen weitere 20 bis 40 Millionen Soldaten und Zivilisten hinzu. Das sind erschütternde Zahlen – für uns unvorstellbar!

Als ich 1967 in die Sowjetunion reiste, um für einen damals 38-jährigen Zeitschriftenredakteur und Universitätsprofessor zu übersetzen, stellte er fest, dass es in seinem Alter keine Männer gäbe. Er hatte Recht. Es gab sie nicht.

Von denen, die während des Zweiten Weltkriegs in der UdSSR mit 19 Jahren zur Armee gingen, kehrte nur einer von hundert zurück.

Als ich einen Soldatenfriedhof in Charkow in der Ukraine besuchte, sah ich einen Stein nach dem anderen mit Inschriften und fragte, was sie bedeuteten. Man sagte mir, jeder Stein stehe für 14 000 Tote!

Die sowjetischen Friedhöfe und Gedenkstätten sind riesig. Ich war in Stalingrad (heute Wolgograd) kurz nach der Enthüllung der beeindruckenden, 83 m hohen Statue der Mutter Russland auf dem Mamajew-Hügel zu Ehren der Millionen Toten, die dort in der Schlacht gefallen waren. Die deutschen Generäle staunten, dass die russischen Militärs so wenig Respekt vor ihren Männern hatten und so viele Soldaten als Kanonenfutter hergaben. Heute sehen wir in Kiew und Moskau großartige Kriegerdenkmäler, die den Toten große Ehre und Respekt erweisen. Hätte man ihnen diese Ehre doch schon zu Lebzeiten erwiesen!

### Untergang des Kommunismus

Die Geschichte der Sowjetunion ist in der Tat miserabel, ihre Wirtschaft

und ihre Gesellschaft sind gescheitert. Die Ideologie des Kommunismus, die die sowjetische Regierung in den Herzen und Köpfen der Menschen verankern wollte, hat sich nie wirklich durchgesetzt.

Als wir 1967 durch die UdSSR reisten, waren wir überrascht, wie wenig die riesigen staatlichen Kolchosen abwarfen. Im Gegensatz dazu waren die kleinen privaten Parzellen, die den Menschen zugestanden wurden, sehr produktiv – ein beträchtlicher Teil der nationalen Produktion stammte aus diesen kleinen Gärten.

Die Ideen von Gleichheit und Gerechtigkeit galten als die Grundlagen des Kommunismus, aber seine Verfechter und Anhänger hatten die menschliche Natur gründlich missverstanden. Den Menschen wurde erzählt, sie befänden sich in einem „Arbeiterparadies“, aber jeder wusste, dass dies nicht der Fall war. Wie der nationale Witz sagte, wurden alle Menschen gleich – *alle gleich arm*.

1985 kam Gorbatschow nach fast sieben Jahrzehnten nationaler Tragödie und wirtschaftlicher Misserfolge unter der repressiven sozialistischen Diktatur

an die Macht. Das Land litt unter schwerer Stagnation und großen wirtschaftlichen Problemen. Gorbatschow versuchte, Revolutionär zu sein und verfolgte einen zweigleisigen Ansatz zur Wiederbelebung der Nation.

Er führte *Glasnost* ein, die Öffnung der Regierungsgeschäfte für die Öffentlichkeit, was zu mehr Meinungsfreiheit führte. Der andere Pfeiler war die *Perestroika*, was so viel wie Umbau oder Umstrukturierung bedeutet.

Als ich damals durch die UdSSR reiste, hieß es, es würde fünf, vielleicht zehn Jahre, vielleicht eine Generation dauern, bis die von den Menschen gewünschten Veränderungen tatsächlich eintreten würden.

Indem Gorbatschow die freie Meinungsäußerung zuließ, setzte er jedoch aufgestaute Leidenschaften und politische Ideen frei, die sich in einem unerwarteten Ansturm entluden. Die wirtschaftlichen Reformen verliefen langsam und ineffektiv. Die von den Menschen erhofften Ergebnisse blieben aus. Das sowjetische Volk wandte sich mit seiner neuen Freiheit gegen Gorbatschow, was ihm zum Verhängnis wurde.

Dies führte unmittelbar zur Auflösung der UdSSR am 26. Dezember 1991 – die einzelnen Länder der Union wurden unabhängige Staaten. Boris Jelzin wurde der erste Präsident der Russischen Föderation. Der ehemalige KGB-Offizier Wladimir Putin wurde am 31. Dezember 1999 sein Nachfolger.

### Träume von einer besseren Welt bleiben unerfüllt

Zunächst sah es so aus, als könnten wir ein neues, zivilisiertes Russland erleben, das sich von seiner kriegerischen und einschüchternden Vergangenheit abwendet. Leider war dies nicht der Fall. Derselbe Geist, der die Zaren und die sowjetischen Machthaber angetrieben hat, ist lebendig und gesund.

So hoffnungsvoll wir auch waren, dass sich das Wesen der Nationen und Völker ändern würde, die Worte des Propheten Jesaja lauten: „Sie kennen den Weg des Friedens nicht, und Unrecht ist auf ihren Pfaden. Sie gehen auf krummen Wegen; wer auf ihnen geht, der hat keinen Frieden“ (Jesaja 59,8).

Auf einer Reise nach Russland hatte ich im Zug ein langes Gespräch mit einer Schaffnerin. Sie fragte mich: „Warum wollt ihr Krieg, wenn wir Frie-

den wollen?“ Ich war erstaunt, dass sie so etwas denken konnte! Was hatte man ihr beigebracht? Wie hatte man ihren Verstand manipuliert?

Die traurige Erfahrung der Geschichte ist eine kriegerische Tragödie nach der anderen. Und was sich jetzt in dieser Region abzeichnet, wird absehbar zu noch mehr Elend durch eine unterdrückende Regierung, Krieg und Tod führen. Das berührt mich zutiefst, denn ich habe viel in diesem Teil der Welt gearbeitet und liebe ihn. Meine Vorfahren haben dort ihre Wurzeln.

Das russische Volk kann zu den großzügigsten, gastfreundlichsten, freundlichsten und fürsorglichsten Menschen gehören, denen man je begegnet ist.

---

*Jeder sollte  
Mitgefühl  
für diejenigen  
empfinden, die  
Not erleiden.  
Wir fühlen uns  
aber oft hilflos  
und fragen uns,  
was können wir  
für sie tun?  
Was ist also  
die Antwort?*

---

Dasselbe gilt für die Ukrainer. Ich kenne so viele von ihnen, nicht nur von meinen Reisen dorthin, sondern auch aus der Zusammenarbeit mit ihnen im Rahmen humanitärer und kirchlicher Initiativen.

Aber weil das russische Volk so unterwürfig und demütig gegenüber Autoritäten sein kann, gibt es sich unwissentlich opportunistischen Führern hin, die geschickt Machtlücken ausfüllen, um sie dann zu missbrauchen, zu unterdrücken und zu zerstören, wie eine Reihe von kriegerischen Führern Russlands und der UdSSR gezeigt haben. Putin ist nur der jüngste Ausdruck dieses Phänomens.

Was wird Putin als Nächstes tun? Es scheint ihn nicht zu stören, was der Westen tut, und er scheint entschlossen zu sein, das zurückzugewinnen, was mit

dem Zusammenbruch der UdSSR verloren ging. Er will die Ressourcen und 45 Millionen Menschen der Ukraine in ein neues russisches Imperium eingliedern.

Wird es dabei bleiben? Der Westen bleibt in den Gesprächen mit Russland entgegenkommend, trotz der großen Lügen und Leugnungen seiner Handlungen nach sowjetischem Vorbild. Aber mit Macht und mangelndem Widerstand kann man machen, was man will.

(Ein Aspekt, den es zu berücksichtigen gilt, ist die Tatsache, dass die biblische Prophetie, wie in der nächsten Ausgabe von INTERN beschrieben, für die letzten Tage den Aufstieg eines wiedererstandenen Römischen Reiches mit einem Zentrum in Europa vorausagt. Und die jüngsten Aktionen Russlands haben unter den europäischen Nationen eine ernsthafte Diskussion darüber ausgelöst, sich von der Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten zu lösen und die Sicherheitsfragen selbst in die Hand zu nehmen, einschließlich der Schaffung einer europäischen Streitmacht.)

### In Erwartung einer sicheren Lösung

Diejenigen von uns, die mit den Menschen in diesen Gebieten eng verbunden sind, haben auch starke Gefühle und den Wunsch, dass sie in Frieden leben und ein normales Leben führen können. Und auch unabhängig von solchen Bindungen sollte jeder Mitgefühl für diejenigen empfinden, die unter dieser Not leiden. Aber als Menschen fühlen wir uns hilflos, was können wir tun? Was also ist die Antwort?

In einem langen prophetischen Abriss der endzeitlichen Ereignisse sagte Jesus Christus, dass in den letzten Tagen vor seiner Wiederkunft das Überleben der Menschheit in Frage gestellt sein wird: „Denn es wird eine Schreckenszeit sein, wie die Welt sie noch nie erlebt hat und auch nie wieder erleben wird. Wenn diese Zeit der Not nicht abgekürzt würde, würde die gesamte Menschheit umkommen“ (Matthäus 24,21-22; „Neues Leben“-Bibel, alle Hervorhebungen durch uns). Erschreckenderweise ist die Auslöschung der Menschheit durch Massenvernichtungswaffen heute möglich!

Jesus sagte dann: „Doch wegen der Auserwählten Gottes wird sie abgekürzt ►

## Russische und amerikanische Dominanz durch Charakterbewertung vorhergesagt

Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Welt ein halbes Jahrhundert lang in Bezug auf die internationale Macht zweigeteilt – geteilt zwischen der freien Welt unter Führung der USA und der Sowjetunion und dem Ostblock unter Führung Russlands.

Bemerkenswert ist, dass der französische Politikhistoriker Alexis de Tocqueville diese bipolare Welt bereits mehr als ein Jahrhundert zuvor in seinem 1835 erschienenen Werk *Democracy in America* auf der Grundlage von Nationalcharakter und Bedingungen beschrieben hat.

Als diese Zeilen geschrieben wurden, war das Britische Empire die dominierende Macht auf der Erde. Russland war zwar eine Großmacht, aber noch weit davon entfernt, eine globale Supermacht zu sein, da es fast ein Jahrhundert vor der Sowjetunion existierte und die neu gegründeten Vereinigten Staaten sich noch in der Zeit vor dem Bürgerkrieg befanden. Der nationale Charakter, den de Tocqueville 1835 beschrieben hatte, ist noch immer tief verwurzelt:

„Gegenwärtig gibt es zwei große Nationen in der Welt, die von verschiedenen Punkten aus gestartet sind, aber auf dasselbe Ziel zuzusteuern scheinen. Ich spreche von den Russen und den Amerikanern . . . Alle anderen Nationen scheinen ihre natürlichen Grenzen

fast erreicht zu haben und müssen nur noch ihre Macht erhalten . . . Sie allein schreiten mit Leichtigkeit und Schnelligkeit auf einem Weg voran, für den es keine Grenzen gibt.

Der Amerikaner kämpft gegen die Hindernisse, die ihm die Natur entgegenstellt, der Russe kämpft gegen die Menschen. Der Amerikaner kämpft gegen die Wildnis und das wilde Leben, der Russe gegen die Zivilisation mit all ihren Waffen. Die Eroberungen des Amerikaners werden also mit der Pflugschar errungen, die des Russen mit dem Schwert.

Der Angloamerikaner verlässt sich zur Erreichung seiner Ziele auf das persönliche Interesse und lässt der ungeleiteten Kraft und dem gesunden Menschenverstand des Volkes freien Lauf; der Russe konzentriert die ganze Macht der Gesellschaft in einem einzigen Arm. Das Hauptinstrument des Ersteren ist die Freiheit, das des Letzteren die Knechtschaft. Ihre Ausgangspunkte sind verschieden, ihre Wege sind nicht dieselben, und doch scheint jeder von ihnen durch den Willen des Himmels dazu bestimmt zu sein, die Geschicke der halben Welt zu lenken.“

De Tocquevilles Einschätzung ist geradezu verblüffend und prophetisch. Es gibt eindeutig so etwas wie einen Nationalcharakter – und er ist wichtig.

werden“ (ebenda). Gott wird dafür sorgen, dass die Menschen überleben! Das ist die gute Nachricht für eine Welt, die mit dem Schreckgespenst eines Atomkrieges und katastrophaler Verwüstung konfrontiert ist.

Diese Zeit des großen endzeitlichen Unheils wird in vielen verschiedenen biblischen Prophezeiungen vorausgesagt. Am Ende steht aber immer das Eingreifen und die Rettung. *Darauf können wir unser Vertrauen und unsere Hoffnung gründen!* Wir brauchen nicht in Angst zu leben oder den Kopf in den Sand zu stecken. Unser Glaube muss sich auf die tröstenden und verbindlichen Worte Jesu Christi, unseres Erlösers, gründen.

Eine Zeit der Wiederherstellung – für Russen, für Ukrainer, für alle Menschen – wird kommen, aber sie ist noch nicht da. Wir leben in der kritischen Zeit kurz vor dieser Zeit. Wir wünschen sie uns sehr, aber wir müssen noch ein wenig warten.

Während wir uns diesen schrecklichen Tagen des Überlebens nähern, ist die Welt fast überall auf die niedrigste Stufe des Verhaltens herabgesunken. Dennoch fordert uns die Bibel eindeutig auf, Gottes Hoffnung und Wege an-

zunehmen und am Ende dieses Zeitalters daran festzuhalten.

Die Verheißungen des kommenden Zeitalters beschreiben eine wunderbare Zukunft, die uns Hoffnung gibt. Für die Menschen dieser Zeit sagt Gott:

„Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun“ (Hesekiel 36,26-27).

Ja, Gott sagt auch: „Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch“ (Joel 3,1) – über alle Völker, über Russen und Ukrainer und alle anderen. Gott wird unser ganzes Sein in sein eigenes liebendes Sein verwandeln!

Aber wie sieht es jetzt aus? Schwierige und herausfordernde Zeiten liegen vor uns, aber Gott gibt denen von uns, die ihm jetzt folgen wollen, die Kraft und die Richtung, um zu überleben und zu siegen! Er befiehlt uns, umzudenken und das neue Herz anzunehmen, das er uns heute geben will.

Jesus selbst sagt uns: „Erfüllt ist die Zeit, und nahe gekommen ist das Reich Gottes. *Kehrt um* und glaubt an das Evangelium!“ (Markus 1,15; Zürcher Bibel). Das Wort, das hier mit „umkehren“ übersetzt wird, bedeutet, seine Meinung oder Absicht zu ändern – sich von den eigenen Wegen abzuwenden und Gott und seine Wege zu suchen.

Was ist Gottes Aufruf an uns heute? „Lasst euch erretten aus diesem verkehrten Geschlecht!“ (Apostelgeschichte 2,40).

Wir brauchen uns nicht hilflos und hoffnungslos zu fühlen angesichts der zunehmenden Dunkelheit, die über diese Welt hereinbricht. Zwar wird die Welt von schrecklichen Verwüstungen erschüttert werden, zu denen offenbar auch ein Atomkrieg und andere Massenvernichtungswaffen gehören, aber das wird nicht das Ende der Menschheit sein – oder von Gottes Plan für die Menschheit.

Vor der Morgendämmerung ist es am dunkelsten, und eine neue, herrliche Morgendämmerung steht bevor – vielleicht gar nicht so fern, wie wir denken. Dann wird es endlich Weltfrieden geben. Möge er bald kommen! ■

# Seelische Wunden verbinden

*So wichtig es ist, körperliche Wunden zu heilen, so wichtig ist es auch, seelische Wunden zu heilen. Entdecken Sie Gottes Plan, Menschen geistlich zu heilen.*

Von John LaBissoniere

Wir gehen ins Jahr 1920 zurück. Das frisch verheiratete Paar Earle und Josephine Dickson genießt sein gemeinsames Leben. Doch es gab ein kleines Problem. Josephine hatte die vielen neuen Aufgaben in Küche und Haushalt noch nicht im Griff, und so verbrannte und schnitt sie sich beim Kochen immer wieder die Finger.

Obwohl sie diese Wunden sorgfältig mit Wattebällchen und Mull verband, war diese Methode mühsam und unbequem. Earle, der bei einem Verbandstoffhersteller arbeitete, kam auf die Idee, dass es eine bessere Möglichkeit geben müsste, Josephines kleine Verletzungen zu versorgen.

Er schnitt kleine Quadrate aus Gaze, überzog sie mit einem dünnen Stoff, der als „Crinoline“ bekannt war, und befestigte sie auf Klebebandstreifen. Die kleinen Verbandsquadrate ließen sich schnell und einfach auf Schnitt- und Schürfwunden legen. Earle teilte seine Erfindung mit seinem Arbeitgeber, der sie für innovativ und äußerst praktisch hielt.

Was als einfache Idee im Haus eines frisch verheirateten Paares begann, entwickelte sich bald zu den weltweit ersten selbstklebenden Pflastern für kleine Wunden.

## Antike und moderne Wundversorgung

Selbstklebende Wundaufgaben sind heute aus der Hausapotheke und dem Verbandkasten nicht mehr wegzudenken. Auch in der Geschichte der Wundversorgung nehmen sie einen wichtigen Platz ein. Ein Artikel mit dem Titel „Die Geschichte der Wundversorgung“ berichtet darüber:

„Eines der ältesten bekannten medizinischen Manuskripte ist eine Tontafel aus dem Jahr 2200 v. Chr. Diese Tafel beschreibt, vielleicht zum ersten Mal, die ‚drei heilenden Maßnahmen‘ – das Waschen von Wunden, das Anlegen von Verbänden und das Verbinden von Wunden“ (*The Journal of the Ame-*

*rican College of Wound Care Specialists*, 19. April 2012).

In der Antike enthielten Pflaster, d. h. medizinische Verbände, Inhaltsstoffe wie Öl, Honig, Essig und Wein, die einen gewissen Schutz vor Infektionen boten. In der berühmten biblischen Geschichte vom barmherzigen Samariter wird beschrieben, wie er die Wunden eines Mannes, der überfallen, ausgeraubt und dem Tod überlassen worden war, mit Öl und Wein verband (Lukas 10,34).

Über diese frühen Methoden hinaus wurden viele der größten Fortschritte in der Wundversorgung im 20. Jahrhundert gemacht, und heute gibt es mehr als 5000 Produkte für die Wundversorgung, darunter semipermeable Folien, Sprüh- und Schaumverbände, moderne Honigverbände und vieles mehr.

Die richtige Behandlung von Verletzungen ist entscheidend, um die natürlichen Heilungsprozesse des Körpers zu unterstützen. Es ist jedoch unerlässlich, sich mit einem anderen Aspekt der Wundversorgung zu befassen, nämlich den oft unerkannten seelischen Verletzungen.

Jesaja, Kapitel 1, Vers 6 berichtet: „Vom Scheitel bis zur Sohle ist kein heiler Fleck mehr an euch, nur Beulen, blutige Striemen und frische Wunden. Niemand hat sie gereinigt und verbunden, auch keine Salbe ist darauf gekommen“ (Gute Nachricht Bibel).

Gott hat durch Jesaja in einem übertragenen Sinn über den schrecklichen *geistlichen* Zustand gesprochen, in dem sich das Volk Israel befand. Doch gilt diese Bibelstelle gleichermaßen für alle menschlichen Gesellschaften in Vergangenheit und Gegenwart.

## Der schlechte menschliche Zustand

Männer und Frauen auf der ganzen Welt werden von schweren seelischen Wunden gequält, die verbunden und geheilt werden müssen (Sprüche 17,22). Menschen verletzen einander durch selbstsüchtige Verhaltensweisen, Gewalt und Missbrauch, die Angst,

Kummer und Verzweiflung auslösen. Aber warum gibt es diese schrecklichen Zustände? Im Kern geht es um die Neigung des Menschen, unter dem trügerischen und bösen Einfluss Satans des Teufels selbst zu entscheiden, was richtig und was falsch ist (Sprüche 14,12; 2. Korinther 4,3-4).

Die Bibel offenbart, dass Gott jedem Menschen den „Geist im Menschen“ gibt, der dem Verstand alles verleiht, was menschliche Erkenntnis, Kreativität und Leistung ermöglicht (1. Korinther 2,11-12). Aber auch mit diesem Geist ist der menschliche Verstand *begrenzt und unvollkommen* (Römer 8,7). Er ist weder zu *göttlicher* Liebe noch zu höherer *geistlicher* Einsicht fähig (1. Korinther 2,10).

Obwohl der Mensch eine begrenzte und oft nur oberflächliche Fähigkeit besitzt, an Gott zu glauben und ihn zu schätzen, *ist er selbst nicht in der Lage*, Gottes großartige Absicht bei der Erschaffung der Menschheit zu verstehen (Psalm 8,5-6). Selbst wenn wenigstens der äußere Buchstabe des Gesetzes – nicht stehlen, nicht lügen, nicht töten – eingehalten werden kann, ist der Mensch nicht in der Lage, die tiefe *geistliche* Absicht der Gebote wirklich zu befolgen (1. Korinther 2,14; Jesaja 55,8-9).

Diese Unzulänglichkeit des Menschen (Römer 3,11; Epheser 4,17-18) führt dazu, dass die meisten Menschen wenig oder gar kein Interesse an geistlichen Dingen haben. Sie ist auch die Ursache für Handlungen, die in erster Linie von Egoismus, Betrug und Arroganz motiviert sind, mit der Folge schlimmer seelischer und geistlicher Verletzungen (Jeremia 17,9; Galater 5,19-21).

Das Ergebnis dieser schrecklichen Situation wird an einer Stelle beschrieben, an der die Menschen in übertragener Weise begreifen, was mit ihnen geschieht: „Darum ist das Recht fern von uns, und Gerechtigkeit erreicht uns nicht. Wir hoffen auf Licht, und siehe, da ist Finsternis, auf Lichtglanz, aber in dichtem Dunkel gehen wir umher“ (Jesaja 59,9; Elberfelder Bibel). ►

## Bittere Lehren aus dem Scheitern ziehen

Warum aber hat Gott es so weit kommen lassen? Die Antwort ist in Psalm 127, Vers 1 zusammengefasst: „Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.“ Das bedeutet, dass ohne den Schöpfer *nichts geistlich Dauerhaftes* gebaut werden kann.

Als Gott das menschliche Leben schuf, gab er den Menschen die Freiheit, sich selbst zu regieren. Im Laufe der Geschichte haben die Menschen ihre eigenen politischen Gebilde, ihre eigenen Wirtschaftssysteme und ihre eigenen Religionen entworfen, aufgebaut und betrieben.

Doch alle diese Strukturen sind gescheitert. Und warum? Weil Gott von ihren Plänen und Werken ausgeschlossen war (Sprüche 14,12). Das Ergebnis sind Leid, Tyrannei, Bosheit und Armut, die die Menschheit seit dem Garten Eden heimgesucht haben.

In seiner vollkommenen Weisheit ließ unser Schöpfer die Menschen diese tragischen, bitteren Lektionen des Unglücks und Versagens niederschreiben. Er möchte, dass sie zu der *eindeutigen Erkenntnis* kommen, dass ihr eigener Lebenswandel ohne ihn zu schmerzhaften seelischen Wunden und zum Tod führt (Jeremia 10,23). Deshalb hat er einen Plan ausgearbeitet, um ihnen zu zeigen, wie sie diese Folgen vermeiden können, indem sie ihn anbeten und sein lebendiges Gesetz befolgen (Matthäus 22,37; 19,17).

Viele traditionelle Christen glauben jedoch, dass die Gebote, die Gott den Israeliten in seinem Bund am Berg Sinai gegeben hat, falsch waren und dass Jesus Christus gekommen ist, um sie abzuschaffen. Jesus sagte jedoch genau das Gegenteil (Matthäus 5,17).

Der Bund war fehlerhaft, aber nicht die Gebote. „Denn *er tadelt sie* und sagt: Siehe, es werden Tage kommen – spricht der Herr –, da werde ich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda einen neuen Bund schließen“ (Hebräer 8,8; Einheitsübersetzung, alle Hervorhebungen durch uns).

Das Problem lag *in den Herzen und Köpfen* der Israeliten – in ihrem Denken und ihrer Einstellung (4. Mose 15,39). Sie hätten zumindest dem Buchstaben des Gesetzes gehorchen können, aber sie hatten nicht das Herz dazu (2. Ko-

rinther 3,14-16). Dieselbe Situation plagt die Menschen heute.

## Die fehlende Komponente entdeckt

Gibt es einen Ausweg aus diesem Dilemma? Ja, es gibt ihn! Gottes Absicht und Plan ist es, alle Menschen mit *einem entscheidenden fehlenden geistlichen Element* auszustatten, das sie vollständig macht (Römer 8,14).

Worin besteht diese göttliche Komponente? Es ist die Essenz von Gottes eigenem Geist, seiner Kraft, Gerechtigkeit und Heiligkeit, die in der Heiligen Schrift als heiliger Geist bezeichnet wird (1. Korinther 2,11). Die Verbindung des menschlichen Geistes mit

---

*Als Gott die Menschen schuf, gab er ihnen die Freiheit, sich selbst zu regieren. Sie entwarfen ihre diversen Systeme, die aber alle gescheitert sind. Das Ergebnis sind Leid, Tyrannei, Bosheit und Armut.*

---

dem Geist Gottes kann einen Menschen dazu befähigen, negative Gedanken und Einstellungen durch eine starke, aufrichtige Gesinnung zu ersetzen, Gott zu lieben und zu gehorchen und sich aufrichtig für andere einzusetzen (Römer 8,5-8; 2. Petrus 1,4).

Indem Gott den Menschen seinen heiligen Geist schenkt, beginnt er, ihre geistlichen Wunden zu heilen (Psalm 147,3). Aber er hat noch nicht alle Elemente seines Planes aktiviert! Gott heilt *nicht* jede seelische Wunde und schenkt seinen heiligen Geist *noch nicht* allen Menschen (Römer 11,8). Er lässt es zu, dass die große Mehrheit geistlich blind bleibt (Römer 11,25).

Als Jesus Christus von seinen Jüngern gefragt wurde, warum er die Menschen in Gleichnissen lehre, machte er diese Tatsache deutlich. Er antwortete, dass

nur sie – seine wahren Nachfolger – die „Geheimnisse des Himmelreichs“ (Matthäus 13,11) kennen sollten, andere aber nicht (Matthäus 13,13).

Warum hat Jesus nicht sofort den Verstand und das Herz der Menschen geheilt? Wäre es nicht gut gewesen, wenn ihre geistlichen Wunden gereinigt und verbunden worden wären? Die Antwort ist, dass sie noch nicht bereit waren für den Ruf Gottes (Matthäus 13,14-15). Ist Gott ungerecht? Nein, denn er hat einen wunderbaren Plan, der jedem Menschen, der je gelebt hat oder leben wird, die Möglichkeit gibt, ihn und seine Lebensweise kennenzulernen (Römer 9,14-15; 2. Petrus 3,9).

## Jeder wird eine Gelegenheit erhalten

Jeder Mensch, der ohne Zugang zum Geist Gottes gestorben ist, wird als leiblicher Mensch auferstehen und diese göttliche Gabe empfangen (Hebräer 8,10). „Ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich das tue – wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus ihnen heraushole. *Ich gebe meinen Geist in euch*, damit wieder Leben in euch kommt . . .“ (Hesekiel 37,13-14; Gute Nachricht Bibel). In Gottes Plan der geistlichen Heilung und Erlösung wird niemand zurückbleiben, außer den unverbesserlichen Bösen, die das Angebot der Erlösung ablehnen.

Doch zunächst ruft er nur wenige Menschen aus der Finsternis dieser Welt heraus (Johannes 12,46; 1. Korinther 1,26-27). Nach Umkehr, Taufe und Sündenvergebung schenkt Gott ihnen seinen heiligen Geist. Damit beginnt die Heilung ihrer geistlichen Wunden, sodass sie ein frisches, neues Leben im Dienst für Gott und ihre Mitmenschen führen können, heute und zukünftig in seinem kommenden Reich (Epheser 1,7; 1. Petrus 2,5; Offenbarung 5,10).

Vor ihrer Bekehrung litten Menschen, die Gott in seine Gemeinde beruft, unter den Folgen des Lebens in dieser sündigen Welt. Sie haben den Schmerz ihrer geistlichen Verletzungen gespürt und brauchten Verbände und Heilung (Hebräer 12,12).

Aber so wie es Zeit braucht, um körperliche Wunden zu heilen, so gilt dies auch für geistliche Wunden: Die Strafen der Sünde können manchmal langfristige Folgen haben. Die göttliche Heilung der vergangenen Sünden eines



## Warum ist der Neue Bund besser?

Der Alte Bund war eine Erweiterung früherer Verheißungen, die Gott den Vorfahren Israels gemacht hatte: Abraham, Isaak und Jakob (1. Mose 15,13-14; 2. Mose 2,24-25; 6,4-8). Im Lichte dieser Verheißungen beschloss Gott, Abrahams Nachkommen aus Ägypten herauszubringen und sie zu seiner Vorzeignation zu machen (2. Mose 19,5-6). Aufgrund der Befreiung Israels erwartete Gott, dass Israel seine Lebensweise praktizieren würde (2. Mose 20,2).

Nachdem alle Bestimmungen des Gesetzes, der Gebote, Satzungen und Rechtsordnungen verkündet waren (2. Mose 19-24), gaben die Israeliten auf Gottes Verheißungen das Versprechen, Gott in allem, was er ihnen vorgelegt hatte, zu gehorchen. Der Bund wurde dann ratifiziert oder mit Blut besiegelt (2. Mose 24,7-8).

Jener Bund wurde nicht eingehalten. Freilich war Gott nicht der schuldige Partner. Schließlich beinhaltet Gottes Bund eine einseitige Verheißung, die durch seinen Eid besiegelt wurde und die er nie brechen wird. Auf der anderen Seite war Israel, obwohl es den Gehorsam gegenüber Gott versprochen hatte, nicht willens, seine Verpflichtung zu erfüllen und seiner Verantwortung nachzukommen und alles zu halten, was Gott ihnen geboten hatte. (Hebräer 6,13-18). Die Geschichte Israels zeichnet sich aufgrund der Ablehnung des Bundes durch eine Lebensweise aus, die Gottes Gesetz widersprach.

Hebräer 8, Verse 7-8 hilft uns zu verstehen, warum Israel versagte und wie der Alte Bund tadelig war. „Denn wenn der erste Bund untadelig gewesen wäre, würde nicht Raum für einen andern gesucht. *Denn Gott tadelt sie*“ und beschloss, einen neuen Bund zu machen. In dieser wichtigen Feststellung sagt Gott klar aus, worin der Tadel lag: Er hatte nicht mit dem Gesetz, den Zehn Geboten, den Satzungen und den Rechtsordnungen zu tun, *sondern mit dem Volk selbst*.

Der Hebräerbrief zeigt uns, dass Gott das Volk Israel tadelte. Der Apostel Paulus erkannte, dass das Problem nicht allein mit der Nation Israel zu tun hatte, sondern ein universelles Problem *der gesamten Menschheit* war. Juden und Griechen stehen alle unter der Sünde (Römer 3,9; Galater 3,22). In Römer 7, Vers 7 sagt uns Paulus, dass wir ohne das Gesetz die Sünde nicht erkennen können.

Ist der Fehler beim Gesetz zu suchen? „*Das sei ferne!*“, antwortet er. Paulus wusste, wo das Problem lag. Er erklärt, dass unsere menschliche Natur gegen Gottes Maßstäbe zu rebellieren beginnt, wenn wir mit dem Gesetz, das göttliches Verhalten beschreibt, konfrontiert werden (Verse 8-11). Gottes Gesetz zeigt dem Menschen seine Sündhaftigkeit (Römer 5,20) und führt zu unserer dringend benötigten Vergebung und Versöhnung mit Gott durch Jesus Christus (Verse 6-12).

Der Tadel hat nichts mit dem Gesetz, sondern mit der menschlichen Natur zu tun. Obwohl wir das Richtige und Gute *erkennen* mögen, sind wir aus eigener Kraft heraus nicht in der Lage, das Erkannte umzusetzen. Wir können wissen, was wir tun *sollen*, aber wir geben nur allzu leicht der selbstsüchtigen Versuchung nach, unsere fleischlichen Gelüste zu befriedigen.

Dies war Israels Dilemma unter dem Alten Bund, und es ist auch das Dilemma aller Menschen. Die Sünde ist einfach. Es ist die Lebensweise, die uns natürlich zu sein scheint (Römer 7,12-13). Paulus stellt die universelle Frage: „*Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem todverfallenen Leibe?*“ (Vers 24).

Der Neue Bund ist ein besserer Bund, weil Gottes Lebensweise, durch die Zehn Gebote dargestellt, zu einem Teil unserer Selbst wird. Den Menschen, in deren Leben sich das Schreiben des Gesetzes ins Herz vollendet, gibt Gott eine Verheißung, die nicht nur materiellen Segen wie im Alten Testament, sondern ewiges Leben beinhaltet. In diesem ewigen Leben werden sie Gottes Lebensweise, die durch das Wort Liebe zusammengefasst wird, in allem, was sie denken, sagen und tun, widerspiegeln.

Die Zehn Gebote, die in der Antike auf zwei steinerne Tafeln geschrieben wurden, werden zu einem beständigen Teil ihres Charakters geworden sein, und sie werden ewiges Leben erhalten. Sie werden nicht gegen Gott, einander oder irgendeinen Aspekt seiner Schöpfung sündigen. Viele Söhne und Töchter werden so zur Herrlichkeit geführt werden (Hebräer 2,10).

Der Neue Bund mit seiner besseren Priesterschaft (Hebräer 7,7), seinen besseren Verheißungen (Hebräer 8,6) und einer besseren Hoffnung – die des ewigen Lebens (Hebräer 7,19) – ist wirklich der *bessere* Bund!

Christen erfordert tiefen Glauben und Geduld, während er oder sie eine dauerhafte Beziehung zu Gott durch Jesus Christus aufbaut (Offenbarung 14,12; Judas 1,20; 1. Thessalonicher 5,17).

### Geistliche Finsternis wird für immer enden

Christen sollen ihr Leben lang „jeden Gedanken gefangen [nehmen] unter den Gehorsam Christi“ (2. Korinther 10,4-5; Elberfelder Bibel). Während man dieser Verantwortung nachkommt, wird der eigene Schmerz geringer, da man geistlich erneuert wird. Dabei blicken wir erwartungsvoll auf die große zukünftige Zeit, in der die

geistlichen Wunden aller anderen Menschen gelindert, verbunden und geheilt werden, beginnend mit dem zweiten Kommen Jesu (Hesekiel 34,16; Maleachi 3,20).

Ihnen allen wird die volle, göttliche Erkenntnis Gottes und seiner Wege gegeben werden. Gott spricht:

„Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist geben. Ja, ich nehme das versteinerte Herz aus eurer Brust und gebe euch ein lebendiges Herz. Mit meinem Geist erfülle ich euch, damit ihr nach meinen Weisungen lebt, meine Gebote achtet und sie befolgt“ (Hesekiel 36,26-27; „Hoffnung für alle“-Bibel).

Wenn dieser Tag kommt, wird die geistliche Finsternis, die die Menschheit im Laufe der Geschichte verklart hat, endlich ein Ende haben (Jesaja 29,18). Allen Menschen wird die lebenswichtige fehlende Komponente von Gottes heiligem Geist angeboten werden, damit ihre geistlichen Wunden verbunden und vollständig geheilt werden können.

Doch im Moment ruft Gott nur einige wenige. Vielleicht lädt er auch Sie ein, Teil seiner Gemeinde zu werden. Werden Sie seinem Ruf folgen, damit er beginnen kann, *Ihre geistlichen Wunden* zu verbinden und zu heilen? Er wartet auf Ihre Antwort! ■

# Was bekommen sie dieses Jahr zu Weihnachten?

*Materialismus, Schulden für Dinge, die sich Familien nicht leisten können, Lügen und heidnisches Treiben – all das gehört zum „Zauber“ der Weihnachtszeit.*

Von Vince Szymkowiak

Obwohl das Weihnachtsfest als „die schönste Zeit des Jahres“ für Kinder und Familien angepriesen wird, bringt es doch ernsthafte Probleme mit sich.

Kinder werden dazu erzogen, sich mehr auf das zu konzentrieren, was sie zu Weihnachten geschenkt bekommen, als auf die wahre Bedeutung der Menschwerdung Jesu. Und in allen Altersgruppen werden schreckliche Unwahrheiten über das Fest verbreitet, verbunden mit falschen Zielen und Wünschen.

## Verschuldung durch Druck

Drei Geschwister wünschten sich zu Weihnachten jeder ihren eigenen Gaming-Computer – ein teures Gerät, mit dem sie spielen und das sie stolz ihren Freunden zeigen konnten. Gleich nach Halloween begannen sie, ihre Eltern zu überreden, ihnen diesen Wunsch zu erfüllen. Da sie Anfang November damit begannen, hofften sie, dass sie es bis zum 24. Dezember schaffen würden.

Leider hatten die Eltern ein schwieriges Jahr hinter sich. Der Vater war arbeitslos geworden, und die hoch qualifizierte Mutter war unterbeschäftigt und fand keine Arbeit in ihrem Fachgebiet. Die Eltern konnten sich einfach nicht alle drei Computer auf einmal leisten. Also beschlossen sie, jedes Jahr einen zu kaufen, beginnend mit dem ältesten Kind.

Aber die Kinder blieben hartnäckig. Schließlich, so argumentierten sie, hätten alle ihre Freunde einen Gaming-Computer. Sie jammerten, klagten, bettelten und bedrängten ihre Eltern so lange, bis diese nachgaben. Sie verschuldeten sich und zahlten mit der Kreditkarte. So hofften sie, ihren Kindern ein frohes Weihnachtsfest zu bescheren.

Ein paar Monate später zahlten die Eltern immer noch die Rechnungen für das Weihnachtsfest – mit einem Zinssatz von mehr als 17 Prozent!

Diese allzu bekannte Geschichte illustriert eine der Tücken des Weihnachtsfestes. Der „Geist der Weihnacht“ kann junge Menschen dazu verleiten, so lan-

ge zu jammern und zu klagen, bis sie bekommen, was sie wollen. Die Eltern werden unter Druck gesetzt, nachzugeben und Geschenke zu kaufen, die sich die Familie eigentlich nicht leisten kann.

Manche zahlen sogar fast ein ganzes Jahr lang Kreditkartenschulden ab – bis zum nächsten Weihnachten! Wir sollten uns fragen, ob es wirklich charakterbildend ist, wenn Kinder wissen, dass sie schmollen, herumstochern und manipulieren können, bis sie bekommen, was sie wollen? Reife Erwachsene wissen, dass dies nicht der Weg zu echtem, dauerhaftem Erfolg ist.

Ist es das, was Jesus will? Wahrscheinlich spüren Sie, wie viele andere auch, dass mit diesem Bild etwas nicht stimmt. Unser Erlöser ist gekommen, um den Menschen die Befreiung von ihren Sünden zu *geben*. Warum also sollte Weihnachten dazu dienen, das *Nehmen* zu lehren? Denken Sie auch daran, in wie vielen Gesprächen unter Freunden Ende Dezember die Frage gestellt wird: „Und was hast du zu Weihnachten bekommen?“

Traurigerweise schauen unsere Kinder an dem Tag, der der Anbetung Jesu Christi gewidmet sein soll, auf sich selbst. Sie lernen, dass es erlaubt ist, gering zu sein!

## Lügen als Teil der „Verzauberung“

Ein zweiter Fallstrick des Weihnachtsfestes besteht darin, dass Kinder bewusst über den Weihnachtsmann und die ihn umgebende Mythologie getäuscht werden, um das Fest für sie aufregend und magisch zu machen.

Die Beteiligung von Autoritätspersonen (Eltern, Großeltern, Lehrern, Pfarrern, Beamten), Unternehmen und Medien an dieser Täuschung vermittelt den Kindern letztlich die Botschaft, dass das Lügen in bestimmten Situationen erlaubt, wenn nicht sogar lobenswert ist. Dies kann dazu beitragen, dass Kinder mit zunehmendem Alter Misstrauen gegenüber ihren Eltern und anderen Autoritätspersonen entwickeln.

Ende des 19. Jahrhunderts fragte ein junges Mädchen namens Virginia O'Hanlon ihren Vater, ob es den Weihnachtsmann wirklich gebe. Ihr Vater schlug ihr vor, einen Brief an die New Yorker Zeitung *The Sun* zu schreiben. Also schrieb sie:

„Liebe Redaktion, ich bin 8 Jahre alt. Einige meiner kleinen Freunde sagen, dass es keinen Weihnachtsmann gibt. Papa sagt: ‚Wenn du es in der *The Sun* liest, dann ist es so.‘ Bitte sagen Sie mir die Wahrheit: Gibt es einen Weihnachtsmann?“

Der Brief wurde von einem Redakteur namens Francis Pharellus Church beantwortet. Seine Antwort wurde mit der berühmten Zeile „Ja, Virginia, es gibt einen Weihnachtsmann“ berühmt. Noch 100 Jahre später ist dieser Artikel „der am häufigsten nachgedruckte Artikel in einer englischsprachigen Zeitung“ (Wikipedia, „Yes, Virginia, there is a Santa Claus“).

In der Tat ist die Formulierung „Ja, Virginia, es gibt (einen) . . .“ zu einer Redensart geworden, um zu bekräftigen, dass etwas wahr ist“ (ebenda).

Während einige den redaktionellen Beitrag wegen seines angeblichen philosophischen Wertes loben, ist der berühmte Artikel in Wirklichkeit eine Lüge! Tatsächlich ist das ganze Weihnachtsfest von Lügen durchsetzt! Aber der größte Teil der Gesellschaft macht bei diesem trügerischen „Spaß“ gerne mit.

Sogar NORAD, das *North American Aerospace Defense Command*, ein kanadisch-amerikanisches Luftschutzfrühwarnsystem, mischt mit. Seit Jahrzehnten gibt es vor, die Reise des Weihnachtsmanns über die nördliche Hemisphäre zu verfolgen. Ein Artikel von Reuters erklärt, wie es zu dieser beliebten Tradition kam:

„Der Ursprung der Suche nach dem Weihnachtsmann geht auf das Jahr 1955 zurück, als in einer lokalen Anzeige, in der direkt mit dem Weihnachtsmann gesprochen werden sollte, die falsche Telefonnummer abgedruckt wurde und die Kinder stattdessen an eine militärische Einsatzzentra-

le verwiesen wurden. Die Suche nach dem Weihnachtsmann entwickelte sich von dort aus weiter, nachdem die diensthabenden Beamten die Fragen der Kinder beantworteten . . .

Seit mehr als 50 Jahren verfolgt NORAD die Flugroute des Weihnachtsmanns. Doch heute hilft die Technologie Kindern und Familien, die genaue Route des Weihnachtsmanns zu ihrem eigenen Haus zu finden. Kinder können Apps für Mobilgeräte herunterladen, um zu sehen, wie der Weihnachtsmann und seine Rentiere um die Welt reisen. Alternativ können sie die Koordinaten des Weihnachtsmanns telefonisch oder per E-Mail bei der Kommandozentrale erfragen“ (Lauren Keiper, „NORAD’s Santa Tracking Set to Launch on Christmas Eve“, 23. Dezember 2011).

Die Aufrechterhaltung dieser großen Lüge wird als ein wunderbares Geschenk an die Kinder angesehen, während ihre Entlarvung als Spielverderben und praktisch als böse und pervers empfunden wird. Ist es in irgendeiner Weise Gott wohlgefällig, diese Lüge zu fördern? Titus, Kapitel 1, Vers 2 zeigt, dass Gott „nicht lügen kann“.

Und Gott warnt uns davor, in Lügen zu schwelgen und Lügen von anderen zu verlangen. Er sagt in Jesaja, Kapitel 30, Verse 8-10:

„Nun geh und schreib ihnen diese Worte auf eine Tafel; verzeichne sie in einem Buch. Sie sollen dort für die Zukunft und für alle Ewigkeit aufgeschrieben sein. Denn dieses Volk ist störrisch. Seine Söhne sind Lügner, die die Weisungen des HERRN nicht gerne anhören. Zu den Sehern sagen sie: Seht nicht! Zu den Propheten: Weissagt uns nicht die Wahrheit. Streichelt uns mit Schmeicheleien und verhätschelt uns mit Täuschungen“ („Neues Leben“-Bibel; Hervorhebung durch uns).

Als Teil der wahren Anbetung Jesu sollten Eltern ihre Kinder lehren, was die Heilige Schrift wirklich über die wahre Geschichte der Geburt Jesu sagt – und über die Wahrheit von Weihnachten. Hier sind einige der Fakten, die man in der Bibel finden kann.

### Jesus wurde nicht im Winter geboren

Mehrere Faktoren sprechen dagegen, dass die Geburt Jesu zur Weihnachtszeit stattfand. Einer davon ist die in Lukas, Kapitel 2, Verse 1-3 beschriebene Volks-

zählung, die zur Zeit der Geburt Jesu im ganzen Römischen Reich durchgeführt wurde:

„Zu jener Zeit ordnete Kaiser Augustus an, dass alle Menschen in seinem Reich gezählt und für die Steuer erfasst werden sollten. Diese Zählung war die erste und wurde durchgeführt, als Quirinius Statthalter der Provinz Syrien war. Und alle gingen hin, um sich einschreiben zu lassen, jeder in die Heimatstadt seiner Vorfahren“ (ebenda).

Angesichts der hohen Effizienz der Römer und ihrer Aufgabe, die Bevölkerung exakt zu erfassen, wäre die Winterzeit kaum die richtige Zeit für einen Zensus gewesen. Schlechtes Wetter würde viele Menschen dazu veranlassen, zu Hause zu bleiben und die Zählung zu verzögern. Eine viel mildere Jahreszeit wäre die logische Wahl für eine solche Volkszählung.

### Der Sonnengott, heidnische Bräuche und der 25. Dezember

Die Online-Enzyklopädie *Britannica* schreibt in ihrem Eintrag über „Weihnachten“ Folgendes hinsichtlich der historischen Anfänge des Festes:

„Der genaue Ursprung der Zuweisung des 25. Dezember als Geburtsdatum Jesu ist unklar. Das Neue Testament gibt dazu keine Hinweise. Der 25. Dezember wurde zum ersten Mal von Sextus Julius Africanus im Jahr 221 als Geburtsdatum Jesu identifiziert und später allgemein anerkannt.

Eine weitverbreitete Erklärung für den Ursprung dieses Datums ist, dass der 25. Dezember die Christianisierung des *dies solis invicti nati* („Tag der Geburt der unbesiegtten Sonne“) war, ein populärer Feiertag im Römischen Reich, an dem die Wintersonnenwende gefeiert wurde als Symbol für die Wiedergeburt der Sonne, die Vertreibung des Winters und die Ankündigung der Wiedergeburt von Frühling und Sommer.

Nachdem der 25. Dezember als Geburtsdatum Jesu allgemein akzeptiert worden war, stellten christliche Autoren häufig eine Verbindung zwischen der Wiedergeburt der Sonne und der Geburt des Sohnes Gottes her. Ein Problem mit dieser Sichtweise ist, dass sie eine leichtfertige Bereitschaft der christlichen Kirche suggeriert, sich ein heidnisches Fest anzueignen, *obwohl die frühe Kirche so sehr darauf bedacht war, sich ka-*

*tegorisch von heidnischen Überzeugungen und Praktiken abzugrenzen.“*

Doch die Institution, die in dieser späteren Zeit weithin als die von Jesus gegründete Kirche angesehen wurde, hatte sich in Glauben und Praxis weit von der Urkirche entfernt.

Wir lesen folgende eindringliche Warnung in Jeremia, Kapitel 5, Verse 30-31: „Der HERR sagt: Was in diesem Land geschieht, ist unglaublich und empörend: Die Propheten reden Lug und Trug, die Priester suchen nur den eigenen Vorteil, und mein Volk hat es gerne so. Was aber wollt ihr machen, wenn das Ende da ist?“ (Gute Nachricht Bibel). Die „Hoffnung für alle“-Bibel fragt: „Doch was werdet ihr tun, wenn das Ende kommt?“

Ja, die Menschen werden sich vor dem Einzigen, auf den es ankommt, verantworten müssen, warum sie sich an der Verbreitung von Lügen über einen falschen Erlöser beteiligt haben. Wenn wir wirklich an der rechten Anbetung Gottes und seines Sohnes Jesus interessiert wären, würden wir lernen, sie „im Geist und in der Wahrheit“ (Johannes 4,24) anzubeten – und ganz sicher nicht, indem wir Lügen und heidnische Traditionen verbreiten.

### Keine Weihnachtsgeschenke der drei Weisen

Die Geschenke der Weisen aus dem Morgenland in der biblischen Geschichte von der Geburt Jesu werden oft als Vorläufer des weihnachtlichen Schenkens angesehen. Doch diese Weisen kamen *erst lange nach* Jesu Geburt – und sie beschenkten ihn, *nicht sich gegenseitig*.

Werfen wir einen kurzen Blick auf die Geschenke der Weisen. Wir lesen in Matthäus, Kapitel 2, Vers 11: „ . . . Da warfen sie sich vor ihm zu Boden und ehrten es als König. Dann holten sie die Schätze hervor, die sie mitgebracht hatten, und legten sie vor ihm nieder: Gold, Weihrauch und Myrrhe“ (Gute Nachricht Bibel). Diese Geschenke hatten einen hohen Symbolwert.

Gold war ein königliches Geschenk; in diesem Fall wurde es demjenigen gegeben, der als „König aller Könige und Herr aller Herren“ regieren wird (Offenbarung 19,16). Gold symbolisiert auch den vollkommenen und gerechten Charakter unseres Herrn und Erlösers, der Gott im Fleisch war. ►

## Wir sollen die Tradition nicht über Gottes Willen stellen!

Gott ehrt eine bescheidene und ehrfürchtige Haltung. Sie muss aber mit der Bereitschaft einhergehen, sich mit seinem Wort auseinanderzusetzen und ihm zu gehorchen (Jesaja 66,2).

Lassen wir uns nicht länger in die Irre führen. Niemand kann Christus in das Weihnachtsfest „zurückbringen“, denn er war von Anfang kein Teil davon! Dieses Fest verherrlicht Jesus Christus nicht. Er verabscheut es sogar, weil es in der abscheulichen Anbetung heidnischer Götter verwurzelt ist. Werden Sie die Informationen aus der Geschichte und der Bibel ignorieren und darauf bestehen, Weihnachten wie schon immer zu feiern?

Manche werden behaupten, dass Gottes Gebot in 5. Mose 12, Verse 28-32, ihn nicht mit heidnischen Bräuchen anzubeten, nur schreckliche Praktiken wie Kindesopfer betraf und nicht mildere Traditionen wie Dekorationen und

heidnische Feiertage. Aber genau das ist nicht wahr. Gott hat seinem Volk nicht nur gesagt, dass sie keine geschmückten Bäume aufstellen sollen, sondern er hat ihnen auch geboten, dass sie alle heidnischen Kultstätten, Altäre, heiligen Säulen, Bilder usw. abschaffen sollen (5. Mose 12,2-3). „Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht mit solchen Dingen anbeten“ (Vers 4).

Werden Sie sich nun ändern und vor Ihrem Schöpfer aufrichtig demütigen und seine Wünsche wirklich ehren? Werden Sie sich und Ihren Haushalt ein für alle Mal von allen Spuren dieses heidnischen Festes reinigen? Werden Sie Gott lieben und ihn so verehren, wie er es uns lehrt?

Unser Schöpfergott möchte sehen, was wir tun werden und ob wir seinen klaren Anweisungen folgen. Seine Anweisungen zeigen uns, wie wir dem König der Könige wirklich die Ehre erweisen können!

*Weihrauch* war ein Bestandteil des Räucherwerks, das der Hohepriester Israels bei der Anbetung Gottes in der Stiftshütte und im Tempel verwendete (2. Mose 30,34-37). Er ist auch ein Symbol für die fürbittende Rolle Jesu Christi als unser Hohepriester.

*Myrrhe* war ein Geschenk, das das Leiden, den Tod und das Begräbnis Jesu symbolisierte. Als er starb, wurde sein Körper in eine Mischung aus Myrrhe und Aloe gewickelt, die ca. 100 Pfund wog (Johannes 19,39).

Die Geschenke waren also eine Prophezeiung auf das Leben, Wirken und Sterben Jesu. Der heutige Brauch, Geschenke unter Freunden und Verwandten auszutauschen, hat mit dem biblischen Bericht nichts zu tun.

Das Beschenken zu Weihnachten hat sich aus dem Austausch von Geschenken im Rahmen der römischen Saturnalien und anderer heidnischer Feste im Winter entwickelt.

### Schenken Sie die Wahrheit!

Die Behauptung, Jesus sei am 25. Dezember geboren, ist eine Lüge, die unseren Kindern zusammen mit anderen Weihnachtstraditionen aufgezwungen wird. Ob von einem Zeitungsre-

dakteur, dem angesehenen NORAD oder einer Vielzahl anderer Quellen – unsere Kinder werden getäuscht. Die Geschichte zeigt, dass die Weihnachtsbräuche mehr mit der Verherrlichung einer heidnischen Gottheit zu tun haben als mit dem wahren Christus der Bibel.

Wenn man Kindern erlaubt, sich darauf zu versteifen, etwas für sich selbst zu bekommen, wenn man ihnen erlaubt, zu jammern und zu nörgeln, um „Erfolg“ zu haben, dann lehrt man sie nicht, wirklich erfolgreich zu sein. Es bereitet sie auf spätere Entbehrungen vor.

Ein Funke Wahrheit ist besser als tausend Lügen! Das Weihnachtsfest wird in der Bibel keineswegs befürwortet! Im Gegenteil, es wird dort verurteilt. Eltern sollten ihre Kinder mit der Bibel vertraut machen, denn die Bibel, das Wort Gottes, ist die Wahrheit (Johannes 17,17).

Helfen Sie Ihren Kindern, die wahre Botschaft des biblischen Evangeliums zu lernen und zu leben, indem Sie ihnen das Leben, die Lehre und das Erlösungswerk unseres Herrn und Erlösers nahe bringen! Es gibt kein größeres Geschenk, das Sie Ihren Kindern machen können. ■

## Laubhüttenfest 2023 Anwesenheitsstatistik

Argentinien	128
Australien	550
Benin	23
Bolivien	31
Brasilien	40
Chile	74
Deutschland	173
Dominica	25
Elfenbeinküste	55
Estland	49
Frankreich	237
Ghana	353
Großbritannien	186
Guatemala	168
Guyana	10
Haiti	28
Indien	36
Israel	178
Italien	314
Jamaika	302
Kamerun	56
Kanada	
Abbotsford, BC	68
Calgary, Alberta	236
Midland, Ontario	110
St. John's, Newfoundland	32
Kenia	185
Kolumbien	64
Kongo	67
Madagaskar	30
Malawi	156
Malaysia	184
Mexiko	540
Neuseeland	68
Nigeria	103
Philippinen	510
Saint Lucia	177
Sambia	609
Simbabwe	131
Südafrika	144
Tobago	30
USA	
Branson, Missouri	703
Cincinnati, Ohio	296
Estes Park, Colorado	234
Galveston, Texas	525
Gatlinburg, Tennessee	679
Jekyll Island, Georgia	682
Lake Geneva, Wisconsin	373
Ocean City, Maryland	258
Panama City, Florida	727
Spokane Valley, Washington	533
St. George, Utah	596
Örtliche Festorte	539
<b>GESAMTSUMME:</b>	<b>12.605</b>